




HÖHERE FACHSCHULE BANK UND FINANZ HFBF

Die Ausbildung zum/zur dipl. Bankwirtschafter/-in HF verändert die Bildungslandschaft im Bereich Bank- und Finanzwesen nachhaltig – und schafft eine noch nie da gewesene Branchenausbildung mit höchstem Praxisbezug.

www.akad.ch/banking+finance


Eidgenössisch anerkannte
Höhere Fachschule

«Der Markt wird immer qualifizierte Banker benötigen – und nur wer eine entsprechende Basis hat, wird auf lange Sicht dabei bleiben können. Die HFBF vermittelt einen Panorama-Blick über sämtliche Bereiche der Bankenwelt und lässt so künftige Leistungsträger komplexe Zusammenhänge und Abhängigkeiten rascher erkennen und nützen.»

HFBF-Absolvierender der 1. Generation 2006–2009

Kurz gesagt: Ein Meilenstein!



Kaum eine Branche verändert sich so schnell wie diejenige der Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen. Erhöhte und komplexere Ansprüche von Kundinnen und Kunden, die zunehmende Globalisierung der Märkte und innerbetriebliche Veränderungen gehören zum Alltag. Mehr denn je basiert der Erfolg auf Menschen, die bereit sind, ihr Wissen und Können laufend zu erweitern, um es gewinnbringend in ihr Unternehmen einzubringen. Exzellentes Know-how in Branche und Produkten, Handeln in gesamtunternehmerischen Zusammenhängen und der gekonnte Umgang mit anspruchsvollen Kunden sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zum persönlichen und unternehmerischen Erfolg.

Die eidg. anerkannte Höhere Fachschule Bank und Finanz, kurz HFBF, vereint die bisher gültigen Ausbildungen und erweitert die Kompetenzen der Studierenden. Die Ausbildung zum/zur dipl. Bankwirtschafter/-in HF führt zu fundiertem bankfachlichem Generalistenwissen und schult darüber hinaus auch Sozial-, Beratungs- und Verkaufskompetenzen.

In enger Zusammenarbeit mit und im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) haben wir ein Zeichen gesetzt – für die Kompetenz und die Flexibilität einer Branche und einer Schule, gemeinsam einen Ausbildungsgang zu konzipieren und in allen Landesteilen in die Realität umzusetzen, der den Bedürfnissen der Praxis zielgerichtet entspricht.

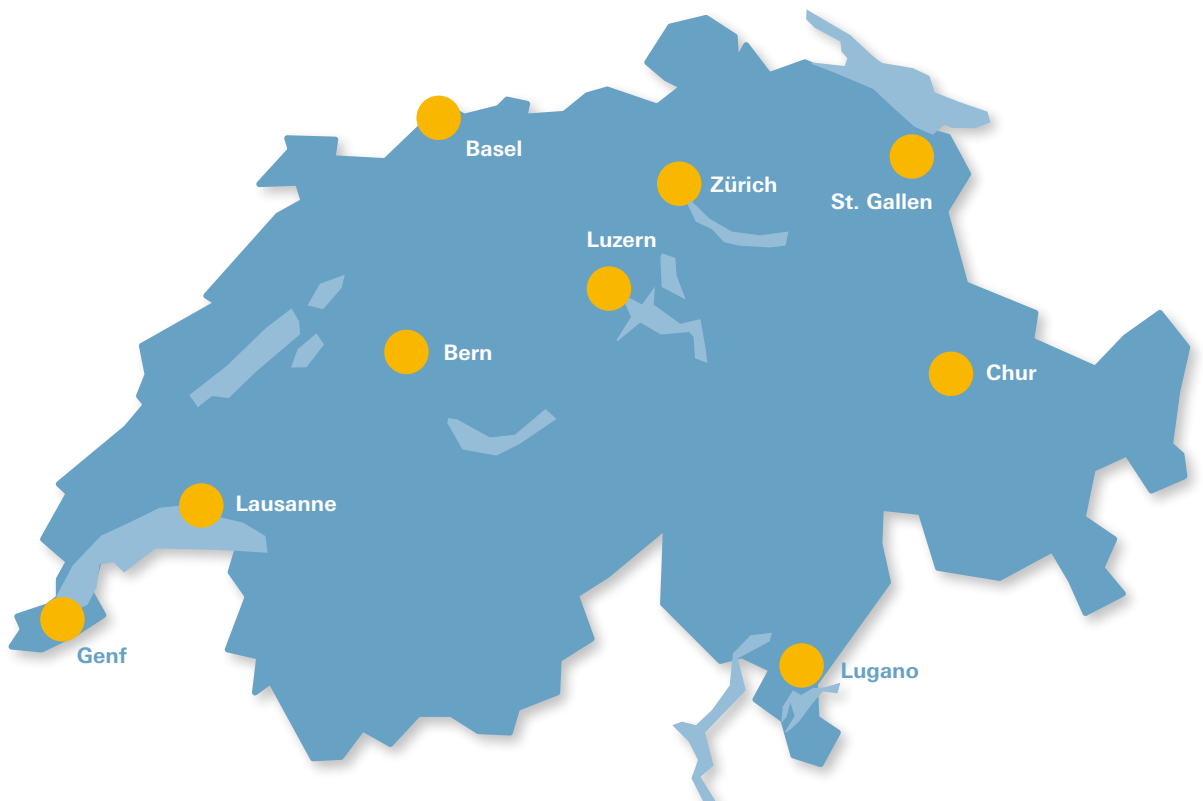


Patrick Burger
Schulleiter Deutschschweiz
AKAD Höhere Fachschule Banking und Finance AG

Einer ganzen Branche auf den Leib geschneidert AKAD Banking+Finance

AKAD Banking+Finance steht auf dem Fundament der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) und wurde gegründet durch die Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz (gesamte Deutschschweiz), das Centro di Studi Bancari CSB (Lugano), die Fondation Vaudoise pour la Formation Bancaire (Lausanne) und das Institut Supérieur de Formation Bancaire ISFB (Genf). Dieses Umfeld bürgt für die Qualität der Ausbildung, da die Kompetenzen aus Branchenwissen und Bildungs-Know-how verschmelzen und ein Produkt entstehen konnte, welches breite Akzeptanz sowohl in der Banken- als auch in der Bildungswelt findet. Dies insbesondere durch die Tatsache, eine schweizweit einheitliche Ausbildung an neun verschiedenen Standorten in drei Landessprachen umgesetzt zu haben, die einen neuen Qualitätsmassstab in der Branchenbildung setzt.

AKAD Banking+Finance ist neben ihrer Eingliederung in die Praxis und in die Schweizer Bildungslandschaft auch ein Bekenntnis zu einem bestimmten, erfolgversprechenden Lehr- und Lernverhalten. Eine Ausbildung bei AKAD Banking+Finance ist wie jede Ausbildung fordernd und anstrengend. Doch dank der AKAD Methode sind weniger Unterrichtsstunden nötig und es bleibt mehr Flexibilität für den wichtigen Freiraum zwischen Beruf und Schule.





Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) ist der Spitzenverband des Schweizer Finanzplatzes. Hauptzielsetzung der SBVg ist die Beibehaltung und Förderung optimaler Rahmenbedingungen im In- und Ausland für den Finanzplatz Schweiz.

1912 wurde die SBVg in Basel als Verein gegründet und zählt heute knapp 370 Mitgliedsbanken und ca. 9200 Einzelmitglieder. In der Geschäftsstelle sind über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In insgesamt 15 Kommissionen werden die wichtigsten Fragen und Themen bearbeitet. 180 Kommissionsmitglieder sind nebst den Spezialisten der SBVg vor allem Vertreter der verschiedenen Bankengruppen.

Die Schweizerische Bankiervereinigung vertritt die Interessen der Banken gegenüber Behörden in der Schweiz und im Ausland und fördert das weltweite Image des Finanzplatzes Schweiz. Sie führt einen offenen Dialog mit einer kritischen nationalen und internationalen Öffentlichkeit und entwickelt die Selbstregulierung in Absprache mit Regulatoren weiter. Ebenso fördert sie die Ausbildung sowohl des Nachwuchses als auch der Bankkader und die Information und den Erfahrungsaustausch zwischen Banken und Bankmitarbeitern und -mitarbeiterinnen. Die Beratung ihrer Mitglieder und die Koordination der Gemeinschaftswerke der Schweizer Banken gehören ebenso zum Leistungsspektrum.



Die Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz vereinigt Bildungsinstitute von der Volksschul- und Gymnasialstufe über die berufliche Aus- und Weiterbildung bis zur Fachhochschule und Universitätsstufe. Als Bildungsgruppe verfügt sie überdies über ein methodisch-didaktisches Kompetenzzentrum, über ein Bildungsmedienhaus und über Unternehmen, die auf innerbetriebliche Bildungskonzepte und bildungslogistische Dienstleistungen spezialisiert sind.



Das Centro di Studi Bancari CSB wurde Anfang der neunziger Jahre auf Initiative der Associazione Bancaria Ticinese (Verband Tessiner Banken) hin gegründet, um der Nachfrage nach Ausbildungen im Tessiner Finanz-/Bankwesen nachzukommen. Seine Tätigkeit dehnt sich auch auf den Bereich der Treuhänder, der Versicherungen und Rechtsanwälte aus. Das CSB bietet zahlreiche Spezialisierungen in den Bank- und Finanzbereichen an.



Die Fondation Vaudoise pour la Formation Bancaire wurde von der Association vaudoise des banques ins Leben gerufen, um mittels Schulen und Ausbildungszentren zur Förderung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung im Bankwesen beizutragen.



Das Institut Supérieur de Formation Bancaire Genève ISFB wurde 1987 gegründet und wird heute von 56 Banken der Region Genf getragen. ISFB ist vom Kanton Genf als Bildungsinstitut anerkannt.

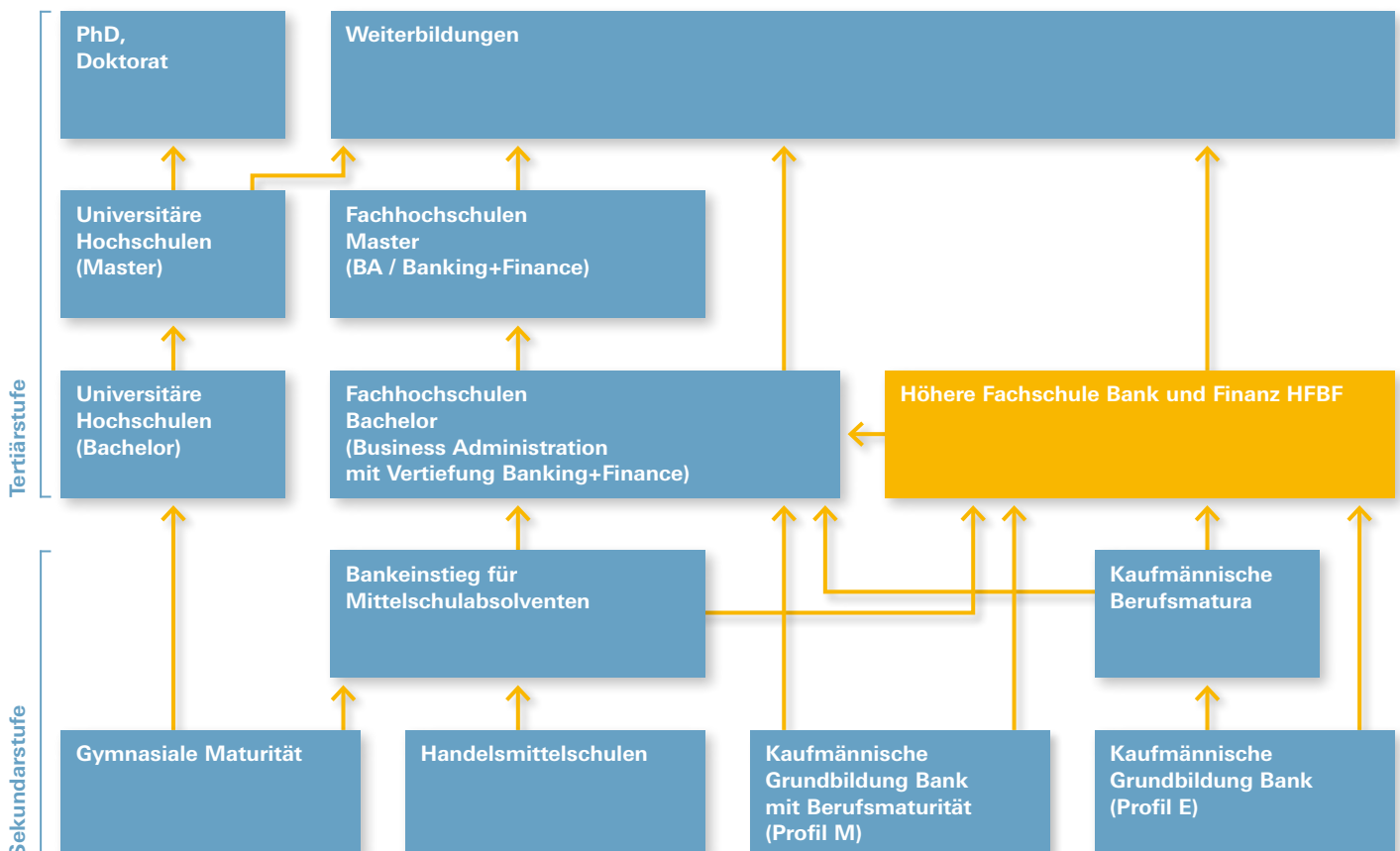
Der perfekte Start in eine integrale Ausbildungslandschaft

Höhere Fachschule Bank und Finanz HFBF

Die Ausbildung bei AKAD Banking+Finance führt zu grundlegenden und umfassenden Qualifikationen im gesamten Bank- und Finanzbereich. Ein Abschluss befähigt, als Alternative zur Hochschulbildung, Fach- und Führungsfunktionen auf hohem Niveau in der Welt des Bank- und Finanzwesens übernehmen zu können. Dank eines gesamtschweizerisch einheitlichen Qualitätsstandards für Höhere Fachschulen HF ist ein Abschluss sowohl in der Bildungs- als auch in der Berufswelt hoch angesehen.

Einen speziellen Fokus erhalten die Bereiche «Finanzieren», «Anlegen» und «Banking Operations». Ziel der Ausbildung ist, dass sich die Absolvent/-innen in diesen praxisbezogenen Bereichen zu selbstständig agierenden, kompetenten und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten entwickeln. Dazu gehört das Führen anspruchsvoller Beratungs- und Verkaufsgespräche ebenso wie das Verstehen der Managementprozesse oder das Leiten eines eigenen Mitarbeiter/-innen-Teams.

Die Höhere Fachschule Bank und Finanz HFBF ist ein eidgenössisch anerkannter Bildungsgang und führt zum eidg. anerkannten und geschützten Titel «Dipl. Bankwirtschafter/-in HF». Sie gehört in den Bereich der höheren Berufsbildung und führt zum vielseitigen Angebot der höheren Weiterbildung. Von den Fachhochschulen unterscheidet sich die HFBF durch ihre Praxisbezogenheit, die kürzere Studiendauer und den hohen Anteil an bankfachspezifischen Lerninhalten.



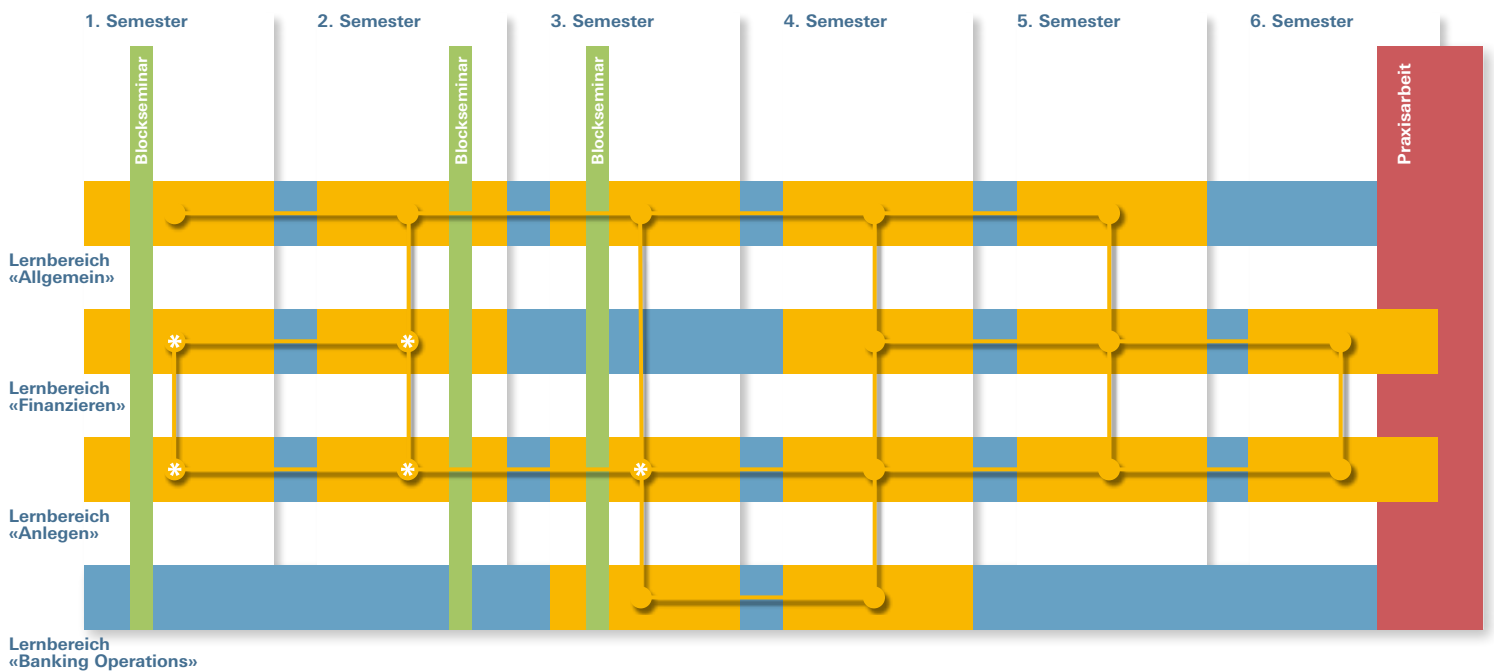
Langweilige Stundenpläne sind passé

Von der Praxis abgeschaut: vernetztes Lernen

Die Ausbildung verläuft nicht nach dem klassischen Fächerschema. So, wie es in der Praxis auch keine Fächer gibt, zwischen denen man im Stundentakt hin und her schalten muss, verläuft auch das Lernen bei AKAD Banking+Finance nicht nach einzelnen Fächern. In Anlehnung an die Alltagserfordernisse wurden Lernbereiche geschaffen, bestehend aus verschiedensten Handlungsfeldern.

Der Inhalt der Ausbildung ist damit nicht auf den traditionellen Einzelfächern aufgebaut, sondern wurde aufgrund des Praxisanspruchs am Arbeitsplatz in Lernbereiche zusammengefasst. Der Erwerb von Grundlagenwissen in Mathematik, Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Recht ist in die Lernbereiche integriert. Innerhalb dieser Lernbereiche, aber auch darüber hinaus, werden die einzelnen Themenbereiche miteinander vernetzt. Damit entsteht ein Lernumfeld, das sehr nahe am Lernverhalten im Berufsalltag steht. Das Gelernte kann schneller und nachhaltiger im Alltag eingesetzt werden – ein immenser Vorteil für Studierende und Arbeitgeber gleichermaßen.

Das curriculare Konzept der Ausbildung orientiert sich an praxisnahen Lernsituationen, damit das Gelernte schneller und nachhaltiger im Berufsalltag zum Einsatz kommen kann.



Lernbereich «Allgemein»

Lebenslanges Lernen und Selbstlernen, Umgang mit der Lernplattform

Eigene Entwicklungsziele planen, umsetzen und evaluieren, Zeitmanagement und Arbeitstechnik

Entwicklungen im Umfeld einer Bank beurteilen (gesellschaftlich, politisch, rechtlich, wirtschaftlich)

Strategie, Geschäftspolitik, Branchenentwicklung, Trends

Entwicklungen innerhalb einer Bank beurteilen (Corporate Governance, Organisationsstrukturen, Corporate Communication, Qualitätsmanagement usw.)

Nachhaltigkeit in Banking

Lernbereich «Finanzieren»

Kreditbegriffe, Kreditkarten, Kreditmarkt

Grundstücke, Grundeigentum, Wohneigentum, Bewertung, Hypotheken, Baukredit, Bürgschaften, Kautionen, Leasing

Kreditprozesse, Firmenkreditkredite, Kreditrisikomanagement, Betriebskredite, Investitionsrechnung, besondere Finanzierungen usw.

Kunden- und Managementprozesse, Gesprächsführung im Kreditbereich, Akquisition, Retention Management

Grundlagen Investment Banking

Lernbereich «Anlegen»

Finanzmärkte, Wertpapierarten, Emissionen, Börse, Derivative, Geldmarkt

Portfoliomanagement, Kapitalmarkttheorie, Anlagepolitik, Asset Allocation

Derivatstrategien, Eurex, Performance-Messung

Kunden- und Managementprozesse, Gesprächsführung im Anlagebereich, Akquisition, Retention Management

Finanzplanung, Vorsorge, Steuern, Nachlassplanung, Versicherung, Pensionsplanung, umfassende Beratung

Lernbereich «Banking Operations»

Zahlungsverkehr, Zahlungsverkehrsprodukte, Treasury, Geldmarktgeschäftsarten

Wertschriftengeschäft, Bestandesverwaltung, Lieferwesen, SLB

Clearing, Settlement, Corporate Actions, Repo-Geschäfte

Prozesse im Banking Operations verstehen

* Die Erarbeitung von Grundlagenwissen ist in die Lernbereiche eingearbeitet

Mathematik/Statistik

Volkswirtschaftslehre

Rechnungswesen

Recht (Compliance)



Nur in der Schule zu lernen war gestern

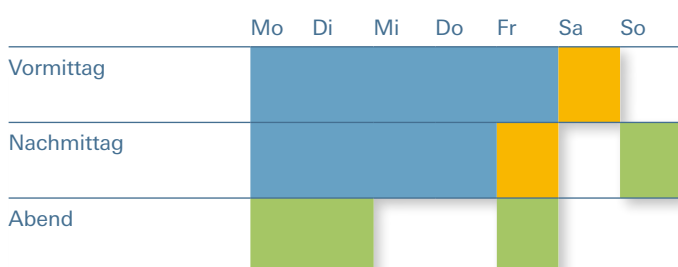
Blended Learning bei AKAD Banking+Finance

Den Mittelpunkt der bereits erwähnten AKAD Methode bildet der so genannte «Blended Learning»-Ansatz. Die Lerninhalte werden durch geeignete und eigens konzipierte Lehrmittel im Selbststudium individuell von den Studierenden erarbeitet. Im periodisch wiederkehrenden Präsenzunterricht wird das bereits Gelernte mit Beispielen und Übungen vertieft und trainiert. Mittels eines virtuellen Lernraumes werden die Studierenden vernetzt und durch speziell geschulte Tutoren beim Selbststudium laufend unterstützt. Transferarbeiten am Arbeitsplatz ermöglichen die Anwendung des Gelernten in der Praxis. Ein spezieller Kompetenz-Report hält die Studierenden permanent über den eigenen Stand der Ausbildung auf dem Laufenden. Warum sind all diese didaktischen Elemente wichtig? Sie verhelfen zu Freiheit während der Ausbildung und nicht zuletzt ermöglicht die AKAD Methode ein hohes Mass an Berufstätigkeit neben der Ausbildung.

Verschiedene Schulmodelle in der Wochenübersicht

Ein entscheidender Vorteil bei AKAD Banking+Finance ist die Wahl zwischen verschiedenen Schulmodellen. Damit ist sichergestellt, dass sich die Ausbildung optimal ins Berufs- und Privatleben integrieren lässt, und zwar ausgerichtet an den persönlichen Möglichkeiten. Nicht alle Standorte werden jeweils sämtliche Schulmodelle anbieten können. Da der Anteil an Präsenzunterricht verhältnismässig klein ist, stellt es erfahrungsgemäss auch keinen Nachteil dar, auf einen Standort auszuweichen, welcher vielleicht weiter vom eigenen Wohn- oder Arbeitsort entfernt ist, dafür aber das perfekt passende Schulmodell anbietet. Bei jedem Schulmodell kommen pro Jahr zwei Block-Seminare hinzu, an welchen das Wissen intensiv trainiert und spezielle Aufgabenstellungen erarbeitet werden.

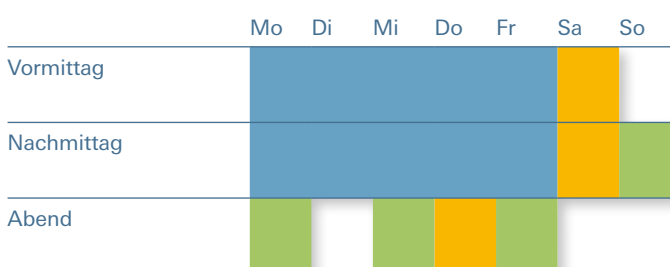
Beispiel 1: Schulmodell 40 Schulwochen pro Jahr, 90% Berufstätigkeit



Hinzu kommen bei diesem Schulmodell 7–8 Samstagnachmittage pro Jahr

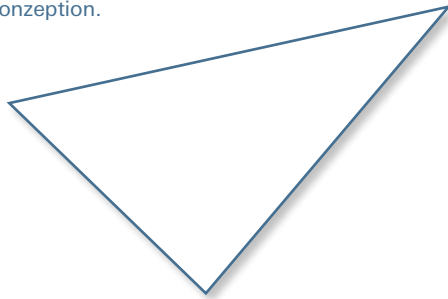


Beispiel 2: Schulmodell 29 Schulwochen pro Jahr, 100% Berufstätigkeit



Die Studierenden erhalten zeitgerecht die unmittelbar für das Studium benötigten Lehrmittel zugestellt. Ein Arbeitsplan informiert über den Soll-Lernverlauf. Die spezifischen Lehrmittel enthalten die gesamte Erfahrung der AKAD im Entwickeln von selbststudiumstauglichen und themenspezifischen Inhalten. Gut verdaubare Lernportionen sowie Onlinetestfragen, die über das Internet beantwortet werden können, machen die Lehrmittel zu einem wichtigen Element innerhalb der Lehrgangskonzeption.

Lehrmittel



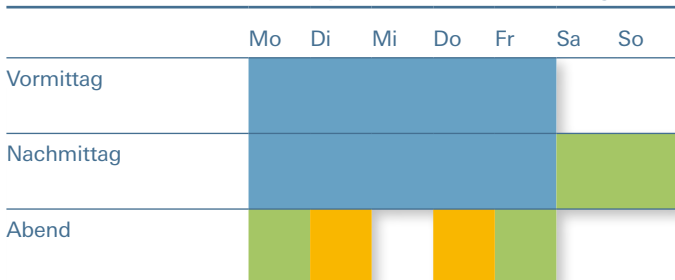
Unterricht

Der Unterricht dient der Vertiefung durch Anwendung und Training des bereits im Selbststudium erarbeiteten Wissens. Damit sind die Präsenzstunden richtig wirkungsvoll: Es besteht innerhalb der Klasse ein ausgeglichener Wissensstand und gerade dadurch kann die Unterrichtszeit effizienter genutzt werden, es sind sogar insgesamt weniger Präsenzstunden nötig.

Die Studierenden und Dozenten sind über einen virtuellen Lernraum im Internet miteinander verbunden. Die Lernplattform bietet eine Dokumentenverwaltung, Kommunikationsmöglichkeiten und wird gezielt für die Überprüfung des Lernfortschritts eingesetzt.

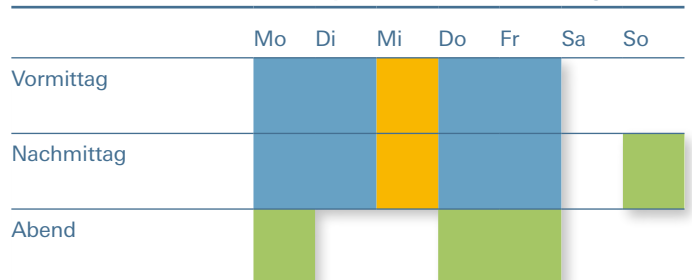
Lernraum

Beispiel 3:
Schulmodell 40 Schulwochen pro Jahr, 100% Berufstätigkeit



Hinzu kommen bei diesem Schulmodell 3-4 Samstage pro Jahr

Beispiel 4:
Schulmodell 40 Schulwochen pro Jahr, 80% Berufstätigkeit



Hinzu kommen bei diesem Schulmodell 3-4 Samstage pro Jahr

«Der Aufbau eines Know-how-Netzwerks während des dreijährigen Ausbildungsgangs hat mir bereits mehrmals wertvolle Dienste erwiesen; sich mit ehemaligen Studienkollegen über fachliche Herausforderungen im Arbeitsalltag austauschen zu können, ist für mich zu einer ganz neuen Art der Wissensbeschaffung geworden – denn nicht jede Aufgabenstellung ist in einem Handbuch beschrieben!

Mit der Erlangung des Titels <dipl. Bankwirtschafter HF> wurden meine bisherigen Fachkenntnisse untermauert, zudem wurde meine Leistung von meinen Vorgesetzten erkannt und gelobt. Dies, zusammen mit dem erworbenen Netzwerk, hat mir bereits kurz nach Abschluss des Studiengangs eine höhere Position und verantwortungsvollere Aufgaben bei meinem Arbeitgeber gebracht.» HFBF-Absolvierender der 1. Generation 2006–2009



Facts & Figures

Aufnahmebedingungen und Aufwand

Prüfungsfrei zur Höheren Fachschule Bank und Finanz HFBF zugelassen ist, wer ein eidg. Fähigkeitszeugnis (Lehrabschluss) als Kauffrau oder Kaufmann Branche Bank mit Profil E oder M besitzt. Ebenfalls, wer nach einer gymnasialen Maturität ein Bankenpraktikum mit einem Diplom der Schweizerischen Bankiervereinigung vorweisen kann. Wer ein eidg. Fähigkeitszeugnis einer anderen Branche erreicht hat und mindestens ein Jahr Erfahrung im Bankenwesen mitbringt, muss zusätzlich den Kurs «Grundlagenwissen Bank» des CYP absolvieren (www.cyp.ch). Anfragen von Interessent/-innen mit anderen schulischen oder beruflichen Grundlagen werden von der Qualifikationskommission der HFBF geprüft. Weitere, stets aktuelle Informationen zu den Zulassungsbedingungen erhalten Sie auf der Website www.akad.ch/banking+finance.

Die Ausbildung bei AKAD Banking+Finance dauert insgesamt 6 Semester. Es werden verschiedene Schulmodelle angeboten, welche sich durch die Verteilung der Präsenzstunden unterscheiden. Der Präsenzunterricht nimmt pro Woche zwischen 8 und 12 Lektionen ein. Für das Selbststudium sollten – wiederum je nach Schulmodell – 12 bis 18 Stunden pro Woche eingerechnet werden. Der mögliche Grad an Berufstätigkeit liegt aber bei jedem Schulmodell zwischen 80 und 100 Prozent. Hinzu kommen 3 Block-Seminare à 2 resp. 1½ Tage für das Intensivtraining.

Wann und wo

Da verschiedene Schulmodelle mit unterschiedlicher Anzahl von Präsenzstunden gewählt werden können, die an unterschiedlichen Tagen bzw. Halbtagen oder Abenden stattfinden, eröffnet sich die Möglichkeit, die Ausbildung an die Bedürfnisse der Studierenden und des Arbeitgebers anzupassen. Gerne informiert AKAD Banking+Finance über den aktuellen Stand der Schulmodelle am bevorzugten Standort.

Qualifikationen und Titel

Was die universitäre und die Fachhochschul-Bildungswelt seit längerem kennt, wurde auch bei AKAD Banking+Finance umgesetzt: Keine Noten bestimmen die schulische Qualifikation, sondern ein differenziertes Punktesystem (Credits). Verschiedene Lernleistungen und Lernerfolge werden während der sechs Semester umfangreich bewertet. Zugelassen für ein weiteres Studienjahr ist, wer mindestens 60 Prozent der maximal möglichen Credits erhalten hat. Credits werden den Studierenden aufgrund verschiedenster Lernleistungen vergeben. Etwa durch Wissenstests, also Prüfungen im klassischen Sinn, durch die Bearbeitung von Fallstudien aus der Praxis, durch Transferübungen aus dem Schul- in den Geschäftsalltag oder durch die Arbeit mit dem Kompetenz-Report, dem Instrument der Selbsteinschätzung des Lernerfolgs.

Durch das Credit-System entfallen zwar nicht klassische Wissensprüfungen, aber es entfällt die bekanntlich nervenaufreibende Promotionsprüfung am Ende eines Studienjahres – was durchaus der beruflichen Praxis entspricht, wo die Qualifikation ja bekanntlich auch nicht an bestimmten Tagen im Jahr bewertet wird. Jedoch – und dies ist ebenfalls praxisgerecht – wird im sechsten Semester eine umfangreiche Diplomarbeit erstellt, das «Gesellenstück», wenn man so will.

Nach erfolgreichem Abschluss des sechsten Semesters sind die Absolvent/-innen berechtigt, den eidgenössisch anerkannten und geschützten Titel zu tragen:

Dipl. Bankwirtschafter/-in HF
Economiste bancaire diplômé(e) ES
Economista bancario/a dipl. SSS
College of Professional Education and Training (PET) degree in Banking

Kosten und Studiendauer

Angaben zu den Studienkosten erhalten Sie auf unserer Website www.akad.ch/banking+finance unter der Rubrik «Höhere Fachschule Banking und Finance HFBF / Bankwirtschafter/in HF oder Bankwirtschafter/in HF (Höhereintritt) / Details / Fakten».

Die Höhere Fachschule Bank und Finanz HFBF startet jährlich im September und dauert 6 Semester (3 Jahre). Die Ferienregelung ist so weit wie möglich den Gegebenheiten am jeweiligen Standort angepasst.

Neue Bildungskonzepte basieren auf Erfahrung

AKAD – die Schweizer Bildungsinstitution

In den vergangenen fünfzig Jahren wurde aus der einstigen ersten Adresse für die «Fern-Matura» eine weitverzweigte Bildungsinstitution mit Aus- und Weiterbildungsangeboten auf nahezu allen Bildungsstufen. Modernste Bildungskonzepte vereinen das traditionelle Selbststudium mit präzisiertem Präsenzunterricht, virtuellen Lernplattformen, einem Credit-System, spannenden Case-Studies und einer massgeschneiderten Lehrmittel-Reihe für die Bank- und Finanzwelt. Die Marke AKAD tragen heute sechs eigenständige Bildungsunternehmen im Namen. Sie alle zeichnen eine besondere Art der Wissensvermittlung aus: die AKAD Methode als Kern für effiziente, sichere und individuelle Bildung.

Zu Hause im stillen Kämmerlein zu lernen und nur ab und zu Hilfestellungen eines Tele-Lehrers in Anspruch zu nehmen, das gehört längst der Vergangenheit an. Was der AKAD jedoch geblieben ist: Das umfassende Know-how einer jahrelangen Tradition im «Fernunterricht» fliesst heute in die Kombination verschiedenster Lernformen ein, um Wissen eigenverantwortlich, auf schnellstem und nachhaltigstem Weg zu vermitteln.

Sie interessieren sich neben AKAD Banking+Finance für das weitere Bildungsangebot der AKAD? www.akad.ch weist Ihnen den Weg im umfangreichen Bildungsangebot der AKAD Schulen – vom Weiterbildungskurs über kaufmännische Grundbildung, von der gymnasialen Maturität über dutzende eidg. Fachausweise und Diplome aus der Geschäftswelt, vom Sprachkurs über Berufsmaturität bis zu Bachelor- und Masterstudiengängen an der Kalaidos Fachhochschule Schweiz.



Basel

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
Engelgasse 12
4052 Basel
Telefon 061 377 99 55
E-Mail banking+finance@akad.ch

Bern

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
Aarberggasse 55
3011 Bern
Telefon 031 380 13 11
E-Mail banking+finance@akad.ch

Chur

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
c/o ibW Institut für berufliche
Weiterbildung Graubünden
Gürtelstrasse 48
Gleis D
7001 Chur
Telefon 081 286 62 62
E-Mail banking+finance@akad.ch

Genf

AKAD École Supérieure spécialisée
en Banque et Finance SA
c/o ISFB Institut Supérieur de
Formation Bancaire
12, route des Jeunes
1227 Carouge
Téléphone 022 827 30 00
E-Mail info@isfb.ch

Lausanne

AKAD École Supérieure spécialisée
en Banque et Finance SA
Rue de Sébeillon 1
1004 Lausanne
Téléphone 021 683 34 14
E-Mail lausanne.esbf@akad.ch

Lugano

AKAD Scuola Specializzata
Superiore di Banca e Finanza SA
c/o Centro di Studi Bancari
Villa Negroni
6943 Vezia
Telefono 091 961 65 14
E-Mail lugano.sssbf@akad.ch

Luzern

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
c/o HSA Luzern
Werftstrasse 1
6002 Luzern
Telefon 044 307 32 47
E-Mail banking+finance@akad.ch

St. Gallen

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
Lindenstrasse 139
9016 St. Gallen
Telefon 071 282 43 80
E-Mail banking+finance@akad.ch

Zürich

AKAD Höhere Fachschule
Banking und Finance AG
Jungholzstrasse 43
8050 Zürich
Telefon 044 307 32 47
E-Mail banking+finance@akad.ch

www.akad.ch/banking+finance
banking+finance@akad.ch